

Zwei Reptoide auf dem Foto und der Eingang zu einer Drachenhöhle

September 2013

Unter:

<http://www.jonathan-dilas.de/Texte/diefotografie.html> ist eine Geschichte zu lesen, die ich unbedingt zu lesen empfehle (solche Bemerkungen findet man auf meinen Seiten selten!)

Worum geht es hier?

Der Schreiber dieser Geschichte hat inkognito Fotos von Menschen gemacht (vielleicht nicht unbedingt empfehlenswert, obwohl das ja täglich millionenfach gemacht wird. Aus meiner Sicht ist es schon etwas grenzwertig, diese später ins Internet stellen zu wollen), aber manchmal heiligt ja der Zweck die Mittel.

Grün-beige Haut

Eines Nachmittags ist er also auf einer längeren Wanderung in einer bergigen Gegend unterwegs, andere Spaziergänger werden von ihm aus sicher Entfernung abgelichtet. Soweit erst einmal ein unspektakuläres Vorgehen. Um zu sehen, was er da vor die Linse bekam, schaut er sich die letzten Fotos auf dem Display an, um dann festzustellen, dass die Gesichter eines Pärchens, welche er vor nur wenigen Minuten aufgenommen hatte, eine grüne - beige Haut aufwies. Er denkt also, dass die Farben von der Kamera unnatürlich wiedergegeben wurden, um dann aber festzustellen, dass sich die Gesichter dieser "Menschen" als reptiloid erwiesen.

Jetzt wird es spannend

Spätestens jetzt dürfte sich bei ihm der Adrenalinspiegel erhöht haben; er will es genau wissen, eine in ihm steckende Neugierde und letztendlich auch eine gewisse Furchtlosigkeit drängen ihn diese "Spaziergänger" nochmals zu fotografieren,

Er kann sie einholen

Nach einigen Minuten entdeckte ich wieder dieses Pärchen. Es lief nun gemächlich vor mir her und wanderte in Richtung eines sehr schmalen Waldweges, der es in Kürze gewiss verschluckt hätte.

Plötzlich brach mir der Schweiß aus den Poren und lief an meiner Stirn herab. Irgendetwas stimmte hier nicht, dessen war ich mir sicher! Waren das etwa Außerirdische oder besaßen sie ein Gerät, das sie so erscheinen ließ? Langsam holte ich auf und konnte sie sogar vor dem Waldweg einholen.

Weiterer Schnappschuss

Ich glaubte meinen Augen nicht zu trauen! Sie sahen völlig normal aus! Es waren ganz normale Menschen! In sicherer Entfernung postierte ich mich und machte noch schnell einen Schnappschuss, um mir gleich darauf das Ergebnis anzuschauen. Auf dem Foto sah ich erneut ein Pärchen mit grün-beiger Hautfarbe und einem auffälligen Gesicht eines echsenähnlichen Wesens, vielleicht das eines Leguans oder einer Wasseragame, mit gelblichen Flecken unterhalb ihres "Mundes" anstelle der weißen.

Eine Illusion

Jetzt hatte er also Gewissheit; doch stand er vor einem Phänomen, das ihn an seinem Verstand zweifeln ließ. Das, was er sah, war nicht das, was er fotografierte! Das, was er sah, war eine Illusion, die ihm sein Bewusstsein nur vorgaukelte. Was er fotografierte, war zwar auch nur ein Spiel aus Licht und Schatten, doch die Bildpixel waren unbestechlich und gaben das wieder,

wofür sie konstruiert waren, nämlich bestimmte Farbwerte an den entsprechenden Stellen eines Bildes.

Mimikry

So etwas nennt man [Mimikry](#); ein Trick, dessen sich Aliens und natürlich auch die so genannten Reptos bedienen, um sich unauffällig unter uns Menschen bewegen zu können. Mit der Kraft ihres Geistes können sie gewissermaßen Signale aussenden, die von uns Menschen entsprechend interpretiert und umgesetzt werden, eine Technik, derer sich auch Hypnotiseure bedienen. Das, was wir wahrnehmen, muss also nicht zwangsläufig das sein, um was es sich wirklich handelt! Ganz schön link, sage ich nur, da haben einige ein leichtes Spiel, uns an der Nase herumzuführen.

Uns als Mensch zu sehen

Zitat aus: www.fallwelt.de/reptos/mimikry.htm

Wenn wir (Hier kommt ebenfalls eine reptoide Wesenheit zu Wort) auf der Oberfläche sind und wir menschliche Wesen treffen (sogar eine große Gruppe von ihnen, dieses macht keinen Unterschied, Ihre Verstände sind wie ein Verstand), sind wir fähig, Ihren Verstand zu »berühren« und sie über Telepathie zu veranlassen, uns als einen ihrer eigenen Art zu sehen, und der schwache menschliche Verstand wird diesen Befehl ohne Widerspruch annehmen, und sie werden uns (trotz unseres reptilartigen Anblicks) als normale Menschen wahrnehmen. Ich habe das vielfach getan, und sie, die schwachen Menschen, sehen mich als eine attraktive braunhaarige Frau, weil ich dieses Bild geschaffen habe.

Verfolgung aus Distanz

Weiter im Geschehen: jetzt kann er (wohl dadurch, dass er sich ganz bewusst mit diesen Widersprüchen auseinandersetzt) feststellen, dass die Physiognomie dieser Wesen nicht ganz stimmig ist; ein merkwürdiger Gang, die zu langen Arme und auch ein echsenhaftes Aussehen werden jetzt erkennbar. Neugierig wie er nun einmal ist, folgt er dem Pärchen weiter, das seinen Weg auf einem schmalen Pfad fortsetzt. Er hält einen ausreichenden Abstand, gerade noch so bemessen, dass er es nicht aus den Augen verliert. Inzwischen verliert sich der Pfad und das Pärchen bewegt sich im Unterholz auf eine Felsengruppe zu.

Eingang im Felsgestein

Das Reptilienpärchen schien jedoch genau an dieser Felsengruppe Interesse zu besitzen. Es waren bestimmt mehrere hundert Meter Entfernung, als der Moment kam, in dem es sich umschaute, die Umgebung kontrollierte und dann darauf zu schritt. Es öffnete sich eine Art Tür im Gestein. Ich glaubte, meinen Augen nicht zu trauen, aber die beiden gingen zügig durch diese Tür und waren im nächsten Augenblick verschwunden.

Wie ein Fantasieabenteurer

Die Geschichte bis hier hin ist schon mehr als spannend und für einen normalen Menschen schwer zu begreifen. Aber gegen das, was nun folgt, ist sie gar nichts. Man könnte damit schon etwas mehr anfangen, wenn man diese Story als ein Fantasieabenteurer – also in eine fiktive Geschichte verpackt hätte. Was letztendlich heißt, dass viele Fantasiegeschichten ganz reale Szenarien widerspiegeln können, wobei leider die Rahmenstories meist hollywoodmäßig kitschig, mit überzogenen Effekten und Pseudohelden einhergehen.

Mit dem Lift in die Tiefe

Was in dieser Geschichte als Nächstes beschrieben wird, klingt schon sehr surreal und ich bin sicher, dass die meisten Menschen sich das bestenfalls als eine Romanstory vorstellen könnten Er geht also wenig später ebenfalls auf diesen Felsen zu und tastet an ihm solange herum, bis ihn ein Mechanismus öffnet. Er tritt ein, ein Lift befördert ihn in die Tiefe und er betritt das Reich der Drachen Etwas, was im Normalfall einem Todesurteil gleichkommt. (Er wäre nicht der erste, der in einer Drachenhöhle für immer und ewig verschwunden wäre). Doch woher

wüssten wir etwas von diesem wagemutigen Ausflug, wenn er kein gutes Ende genommen hätte? Ich betrachte mich eigentlich auch als recht neugierig, doch so viel Mut hätte ich nicht aufgebracht, mich in einen Lift hinunter bis ins Drachenreich zu begeben. (Siehe dazu auch die Zitate am Ende des Artikels)

Glücklicher Ausgang

Eine Echsenfrau, die im übrigen in der Lage ist, mit ihm akzentfrei zu kommunizieren, nimmt sich seiner an, lässt ihn sogar einiges aus dem Reich dort unten, tief unter unserer Oberfläche sehen, und macht mit ihm eine Ausnahme. Ein "Check" seines Bewusstseins lässt sie erkennen, dass er ihren Aufenthaltsort nicht verraten würde (was tatsächlich das Todesurteil bedeutet hätte), so gesehen stellt er für sie kein großes Risiko dar, wenn man ihn an die Oberwelt zurück entlässt. Immerhin sehe ich darin auch eine vertrauensbildende Geste. Sie machen nicht Jagd auf Erdlinge, um diese dann genüsslich zu verzehren. Doch sollte ihr Standort von Erdlingen aufgespürt werden, müssten sie diesen verlassen, denn die perversen Erdlinge lassen keine andere intelligente Spezies neben sich bestehen.

Eine parallele Welt

Sie, diese Echsen/Drachen oder wie man sie auch nennen will, wollen weiterhin in Ruhe ihrem Leben parallel zu dem unsrigen nachgehen, und das ist der Grund, weswegen man Eindringlingen im Normalfall kein "zurück" gewährt.

Nachfolgend noch einige Hinweise aus den [Lacerta-Texten](#), in denen eine reptoide Wesenheit im Rahmen zweier Interviews einige aufklärende Hinweise zu ihrer Spezies gab.

Erkennungsmerkmale

Zitat aus: den Lacertatexten

Ein guter Rat, um sie zu finden: Wenn Sie in einer engen Höhle oder in einem Tunnel sind oder in etwas, das aussieht wie ein künstlicher Bergwerksschacht und, wenn Sie tiefer gehen, die Wände glatter erscheinen, und wenn Sie ungewöhnlich warme Luft fühlen, die von der Tiefe strömt, oder wenn Sie den sausenden Ton von Luft in einer Ventilation oder wie in einem Fahrstuhlschacht hören, eine spezielle Art künstlicher und glatter Wand irgendwo in der Höhle mit einer Tür, die aus grauem Metall gemacht ist, sind Sie auf der richtigen Fährte. Wenn Sie fähig sein würden, die Tür zu öffnen (aber ich zweifle daran), und Sie in einen technischen Raum mit Belüftungsanlagen und Fahrstühlen in die Tiefe kommen würden, ist dies wahrscheinlich ein Eingang zu unserer Welt.

In großer Gefahr

Wenn Sie diesen Punkt erreicht haben, sollten Sie wissen, dass wir dann definitiv Ihrer Gegenwart gewahr sind. Sie sind schon in großer Gefahr, wenn Sie in den runden Raum eingetreten sind, aber besonders, sollten Sie eins der zwei reptilartigen Symbole auf den Wänden finden. Wenn es keines dieser Symbole gibt, sind Sie vielleicht in noch größerer Gefahr, als Sie denken, weil nicht jeder unterirdische Bau unserer Art gehört. Einige neue Tunnelsysteme werden von außerirdischen Rassen benutzt, einschließlich feindlicher Rassen. Mein allgemeiner Rat ist, wenn Sie sich in einer für Sie fremden, unterirdischen Anlage befinden: Laufen Sie so schnell davon, wie Sie können.

Diskretion

Die Tatsache, dass die von Jonathan Dilas gemachten Fotos noch nicht im Netz zu finden sind, deutet an, dass er es mit der Diskretion (seiner Echsen- Erlebnisse) ernst nimmt.

Das Vorhandensein, einer - eher wohl mehrerer parallel lebender Zivilisationen - ist den Herrschern der Welt ohnehin bekannt. Aber das sind Informationen, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind; wir dürfen nur das wissen, was den Machthabern genehm ist, immerhin wollen auch sie ihr Spiel mit der Macht (über eine desinformierte Bevölkerung) weiterhin ausüben.

Anmerkungen

Nur Fiktion?

Doch es bleibt natürlich die Frage bestehen, handelt es sich bei dieser Geschichte um ein wahres Erlebnis, oder ist es nur eine rein fiktive Geschichte, oder sind in dieser Geschichte, Szenen, die wie auch immer erlebt wurden, in Teilen nachempfunden worden oder handelte es sich um so etwas wie ein Traumgeschehen, eine Astralreise oder etwas Ähnlichem? – Sei's drum, eine Story wie diese klingt auf den ersten Blick zwar zu phantastisch um wahr sein zu können, doch wer sucht, der findet, nämlich Begebenheiten zu denen sich gewisse Parallelen herleiten ließen.

Ungereimtheiten

Doch nehmen wir einmal an, diese Geschichte hätte sich genauso zugetragen, dann würde ich behaupten wollen, alles wurde ganz bewusst inszeniert.

Denn Reptoide, die einen Spaziergang auf Wegen machen, die auch von Erdlingen frequentiert werden, werden eine gewisse Vorsicht walten lassen, was uns Menschen anbelangt. Sie werden also sehr wohl mitbekommen, wenn sich Menschen in ihrer Nähe befinden. Und wenn ihnen jemand sogar hinterhergeht, würden spätestens dann bei ihnen die Alarmsirenen angehen. Womöglich würden sie durch einen Befehl an den Geist des Erdlings diesen zur Rückkehr auffordern. Und sollte ihnen das nicht möglich sein, dann würden sie versuchen solche irgendwie abzuhängen. Aber ganz gewiss würden sie nicht vor seinen Augen, auch wenn da noch einige 100m dazwischen gelegen haben mögen, eine Öffnung hin zu ihrem Reich betreten!!!

Inszeniert?

Ich behaupte also, alles war (wenn die sich Geschichte so zugetragen hat) inszeniert. Wobei das mit dem Fotografiert werden, schon dazu gehörte. ... dann wurde er bis hin zu ihrem Eingang gelockt. Auch der Umstand, dass sich ein Mechanismus betätigte, der ihm den Eintritt ermöglichte, sollte anzeigen, "Jene" haben das OK gegeben. ... Auch die Begrüßung, in etwa wir töten jeden, der in unser Reich eindringt, klingt nicht sehr realistisch. Man tötet ihn wohl, doch man sagt es einem nicht sogleich. Und Jonathan Dilas ist ja nun wirklich kein Unbekannter, ein Blick auf seine Internetpräsenz zeigt, dass er sich schon ausgiebigst mit allen grenzwissenschaftlichen Themen auseinander gesetzt hat.

Oder inspiriert?

Viele von ihm gemachten Beschreibungen dieser Drachenwelt, die sich einige 100 Meter unter unserer Oberfläche befindet, weist Informationen auf, die ich von den Lacertatexten kenne. Also entweder ein Beweis für die Richtigkeit, genauso aber auch ein möglicher Hinweis darauf, von diesen Texten (oder anderen Berichten) zu dieser Geschichte inspiriert worden zu sein.

[\(zum Menü dieser Themenreihe\)](#)

Autor: B. Freytag
www.fallwelt.de/reptos/reptopaar.pdf